

Köpcke-Duttler, Arnold

Gabriel Marcells Kritik der Allgemein-Bildung

Heid, Helmut [Hrsg.]; Herrlitz, Hans-Georg [Hrsg.]: *Allgemeinbildung. Beiträge zum 10. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 10. bis 12. März 1986 in der Universität Heidelberg. Weinheim ; Basel : Beltz 1987, S. 284-286. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 21)*



Quellenangabe/ Reference:

Köpcke-Duttler, Arnold: Gabriel Marcells Kritik der Allgemein-Bildung - In: Heid, Helmut [Hrsg.]; Herrlitz, Hans-Georg [Hrsg.]: *Allgemeinbildung. Beiträge zum 10. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 10. bis 12. März 1986 in der Universität Heidelberg. Weinheim ; Basel : Beltz 1987, S. 284-286* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-226454 - DOI: 10.25656/01:22645

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-226454>

<https://doi.org/10.25656/01:22645>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

21. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

21. Beiheft

Allgemeinbildung

Beiträge zum 10. Kongreß der Deutschen
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

vom 10. bis 12. März 1986
in der Universität Heidelberg

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben
von Helmut Heid und Hans-Georg Herrlitz

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1987

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Allgemeinbildung :

vom 10. – 12. März 1986 in d. Univ. Heidelberg / im Auftr. d. Vorstandes

hrsg. von Helmut Heid u. Hans-Georg Herrlitz. – Weinheim ; Basel : Beltz, 1987.

(Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 10)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 21)

ISBN 3-407-41121-9

NE: Heid, Helmut [Hrsg.]; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge vom ...
Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1987 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Druckhaus Beltz, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41121 9

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

GERHARD RAU 13

THEODOR BERCHEM 15

II. Allgemeinbildung – Geschichte, Philosophie, Empirie

Das Interesse der Pädagogik an der alteuropäischen Erziehungs- und Bildungsgeschichte

ERHARD WIERSING

Kontinuität oder Traditionsbruch?

Einige Thesen zum Übergang von der alteuropäischen zur modernen Erziehungs-
theorie und -praxis 19

CHRISTIAN RITTELMAYER

Gestalten der Bildung in der christlichen Trinitätslehre 27

JÜRGEN-E. PLEINES

Das Problem des Allgemeinen in der Bildungstheorie 35

KLAUS BECK

Allgemeinbildung als Objekt empirischer Forschung – Methodologische Aspekte der
Gegenstands- und Begriffskonstitution 41

WOLFGANG ALTHOF

Politische Sozialisation versus entwicklungsorientierte Moralerziehung? Inhaltliche
und strukturelle Aspekte 51

III. Allgemeinbildung – didaktische und bildungspolitische Konsequenzen

Neue Technologien und allgemeinbildendes Schulsystem

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN

Neue Technologien, Allgemeinbildung und Unterricht in der Sekundarstufe I . . . 97

KLAUS KLEMM

Technologischer Wandel in der Arbeitswelt – Konsequenzen für das allgemeinbil-
dende Schulsystem 105

KARL-OSWALD BAUER, PETER ZIMMERMANN

Faszination und Skepsis gegenüber Bildschirmmedien. Ergebnisse einer schriftli-
chen Befragung von Hauptschülern und Gymnasiasten 112

GUSTAV GRÜNER, ADOLF KELL, GÜNTER KUTSCHA	
Neue Technologien und Bildung	119
<i>Allgemeinbildung – wofür? Perspektiven im Spannungsfeld zwischen Beruf und Freizeit</i>	
FRANZ PÖGgeler	
Neue Allgemeinbildung im Spannungsfeld zwischen Beruf und Freizeit	131
HORST SIEBERT	
Allgemeinbildung in der Erwachsenenbildung	137
<i>Allgemeinbildung und Erwachsenenbildung</i>	
ERHARD SCHLUTZ	
Aspekte des Spannungsverhältnisses von Allgemeinbildung und Erwachsenenbildung	141
WILKE THOMSEN	
Allgemeine Bildung zwischen Abwehr systematischer Verdinglichung und Entfaltung neuer Lebensformen	151
<i>Allgemeinbildung und Sportpädagogik</i>	
ROLAND NAUL	
Sporterziehung als Bestandteil einer neuen Allgemeinbildung	161
NORBERT SCHULZ	
Sportunterricht und wissenschaftspropädeutisches Lernen	172
WOLFGANG NAHRSTEDT	
Freizeitcurricula in der Bundesrepublik Deutschland und in Westberlin	183
MANFRED BAYER	
Interkulturelle Erziehung als Herausforderung für Allgemeine Bildung	191
<i>Allgemeinbildung aus weiblicher Sicht</i>	
BÄRBEL SCHÖN	
Zur Einführung	211
ILSE BREHMER	
Die allgemeine Bildung der Frauen. Versuch einer historischen Rekonstruktion . . .	213
ANNEDORE PRENGEL	
Gleichheit und Differenz der Geschlechter. Zur Kritik des falschen Universalismus der Allgemeinbildung	221
ASTRID KAISER	
Bildung für Mädchen und Jungen	231
GOTTHILF GERHARD HILLER	
Allgemeinbildung aus sonderpädagogischer Sicht	239

Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung sozialer Hilfe

HELMUT RICHTER

Deinstitutionalisierung – Alltagswende ohne pädagogische Perspektive?

Vorstudien zu einer Kommunalpolitik 245

HELGE PETERS

Individualisierung der Lebenslagen und Sozialarbeit 258

THOMAS OLK

Neue Subsidiaritätspolitik – Zauberformel oder fauler Zauber? 265

Allgemeinbildung im Atomzeitalter

PETER HEITKÄMPER

Bildung als Dispositiv des Friedens 275

ROLF HUSCHKE-RHEIN

Bildung – Subjekt – Natur. Zur Entwicklungsgeschichte der Allgemeinbildung
(Bericht über ein Referat) 280

ARNOLD KÖPCKE-DUTTER

Gabriel Marcells Kritik der Allgemein-Bildung
(Bericht über einen Vortrag) 284

VOLKER BUDDRUS, HANS DIETER LOEWER

Friedenspädagogik als ganzheitliche Bildung 287

HEINZ SCHERNIKAU

Friedenserziehung und Wehrkunde in den Schulen der Bundesrepublik Deutschland
(Bericht über eine Arbeitsgruppe) 290

DETLEF GLOWKA

Allgemeinbildung im internationalen Vergleich
(Bericht über eine Arbeitsgruppe) 297

IV. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge 299

Gabriel Marcells Kritik der Allgemein-Bildung

Bericht über einen Vortrag

Sich unterscheidend von den Entwürfen PETER HEITKÄMPERS und ROLF HUSCHKE-RHEINS, doch nicht geschieden gegen ihre Gedanken, versuchte ARNOLD KÖPCKE-DUTTLE, GABRIEL MARCELS Philosophie des Friedens und seine Kritik der Allgemein-Bildung in die Diskussion hineinzugeben. Mit ihnen teilte er die Kritik einer *mathesis universalis*, des παράδειγμα, der Unterdrückung der Natur, der Selbstverfehlung der Menschlichkeit des Menschen, der drohenden Selbstvernichtung der Menschheit. Jedoch band er seine Gedanken nicht an die Kategorie System, konstruierte er nicht die Grundlegung eines umfassenden Lebenssystems. Er wandte sich nicht einer systemischen Pädagogik zu, nicht der Suche nach allgemeinen Systemgesetzen, die für alle lebenden Systeme gelten sollen, sondern sah in der Gebrochenheit und Ungesicherheit des Menschen, in ihm als einem Fragment Wege konkretisierender Universalität, sich steigender Eigenheit. HEINRICH ROMBACH¹ folgend, verstand er den Systemgedanken so, daß ein Seiendes sich nicht von einem festen Wesensgepräge her bestimmt, nicht in seiner Substanz ruht, sondern Funktion im Hinblick auf eine umfassende Ganzheit wird. Gehört zur Strukturgenese der Menschheit, zu den Wegen ihrer Universalisierung, daß sie nicht die anderen Lebewesen ihrer Herrschaft unterwirft, sondern sich mit ihnen vereint, so organisiert die von einer Ontologie des Systems her proklamierte Wissensweise das Eindringen des Menschen in alle Geheimnisse der Natur, die Steuerung von Umweltprozessen. Im Bann dieser Herrschaft prägt er sein Leben, seine Sozialität systemisch aus, eine Sozialtechnologie herstellend, die ihn zu einer abgeschliffenen Funktion in einer Funktionsgesellschaft herabsetzt². Die Kritik solcher Sozialtechnologie³ und einer Anthropozentrik, die in den Verlust der Menschlichkeit stürzt, trug KÖPCKE-DUTTLE von GABRIEL MARCELS Gedanken her vor, die aller Systematisierung widersprechen und aus der Verknöpfung von Spezial- und Allgemein-Bildung heraus zu jener Dimension der Universalität sich vorwagen, die Selbstvertiefung und Öffnung zum anderen Menschen, Intimität und Brüderlichkeit zusammenklingen läßt. Einige Gedanken des homo viator faßte KÖPCKE-DUTTLE, die Kritik der Allgemein-Bildung berücksichtigend, so zusammen⁴:

Die Spezialisierung des Ich denkt GABRIEL MARCEL als Wurzel des Habens, des Problems, der Tilgung aller Geheimnisse. Sie ist gebunden an eine Herrschaft des Allgemeinen, an die ungehemmte Welten-Umspannung eines technokratischen Denkens. Daß Autozentrismus und Heterozentrismus einander herstellen, zeigt das technische Weltalter, jener „Pan-Technizismus“, in dem die Universalität als Dimension der Tiefe negiert wird. Die technische Spezialisierung und der Kollektivismus stärken einander in einer Epoche, in der die Einheit zwischen den Menschen zerbrochen ist⁵. Im technischen Weltalter will der Mensch immer drängender darauf hinaus, die Natur, seine Umwelt und schließlich sich selbst unter die Gesetze der Technokratie zu stellen. Die Technik ist ein spezialisiertes und rationell eingegengtes Können. Diese Spezialisierung hält in sich einen verallgemeinernden Zug der menschlichen Vernunft, „insofern sie sich auf das erstreckt, was man die Bewirtschaftung der

Erde, des Lebens auf der Erde nennen könnte, und weiterhin heute vielleicht auf die Bewirtschaftung anderer Planeten, des Lebens auf einem anderen Planeten ...“⁶. Spezialisierung und Verallgemeinerung, technische und Allgemein-Bildung sind miteinander und gegeneinander verknüpft; beide lassen die Welt und das universale Leben als dem methodischen Fleiß der Menschheit ausgeliefert erscheinen. Sie entstehen auf dem trügerischen und rissigen Boden eines praktischen Anthropozentrismus, in dem der Mensch immer mehr darauf zielt, sich selbst als das einzige Prinzip zu erachten, das fähig und berechtigt ist, der Welt einen Sinn zu verleihen, dessen technokratische Perspektive die rationelle Organisation der Erde verheißt und die Dominanz einer objektivierenden Denkart auferlegt. Eigenheit und Würde des Menschen vergehen in einer Funktionsgesellschaft, die das Leiden des einzelnen nicht aufzuheben vermag, die Individualismus und Kollektivismus zu einem umfassenden System der Herabsetzung des Menschen ausprägt und das Geheimnis einer Kommunion der Leidenden und Zerbrechenden nicht achtet⁷. Dem Geist der Abstraktion, der Fabrikation einer hohlen Allgemeinheit richtet MARCEL die Erfahrung der konkretisierenden Existenz entgegen, die gebend ist und dem sakralen Charakter des Lebens zu dienen versucht. Weder die Spezialisierung noch die Verallgemeinerung, vielmehr die Sammlung spendet Kräfte für die „innere Reise ... , die wir in Richtung auf das zu vollziehen haben, was ich die Fülle oder das vollkommene Leben genannt habe. Wenn dem so ist, so ohne jeden Zweifel, weil die Sammlung uns eine Sicherheit gibt oder uns Schutz gewährt gegen die Zerstreuungen aller Art, die dazu drängen, uns uns selbst zu entfremden und uns von der Einheit abzuwenden, die zugleich vor uns und hinter uns liegt“⁸.

Das Ungenügen der Abstraktion entdeckt MARCEL bereits in dem *sum cogitans* des Descartes. Evident sei, daß ich im Denken nicht bin, daß im *cogitare* der Bezug zu mir selbst verloren gehe. Das wahrgebende Denken dagegen ist ein Geschehen der Selbsttranszendenz. Gegen Descartes spricht MARCEL: „Es denkt in mir.“⁹ Philosophieren ist der Weg des Transzendierens, der je eigene Weg. Im Grunde des *cogito* ist verborgen und geborgen ein Unauffhellbares, die selbst sich nicht vollends durchsichtige, je diesen Menschen in der Schwebel haltende Existenz. „Wie sollte das, was dem Subjekt als sein Gegen-Stand, sein Objekt erscheint, die volle Tiefe des Dinghaften und Welthaften zu spiegeln vermögen, wie sollte es mehr sein als ein Vordergrund, der die hintergründige Fülle mehr verbirgt als ahnen läßt ... Dieses Dunkle und Unerhellbare aber, was hier sich birgt, ist nichts anderes als das Band der Existenz, das Denken und Sein geheimnisvoll ineinanderschlingt. Dann aber ist das *cogito* nur wie eine leichte Welle, in der das Unergründliche sich kräuselt, und nicht der Fels, auf den ich meine Welt bauen kann.“¹⁰

Der Subjektivismus des *cogito* ist für MARCEL keine Quelle, sondern ein „Verschluß“. Ihm ist Selbstbesitz immer schon Selbstverfehlung und Verlust des Selbst; auch Selbst-Werden, Selbst-Geben können in sich noch Züge eines stolzen Anthropozentrismus tragen. Intimität dagegen bedeutet nicht Selbstbesitz, nicht Selbstverschlossenheit, sondern Anruf an den Anderen, Einklang, Übergang zu Universalität.

Dem Übergehenden, dem Glaubenden, der ergriffen wird von dem „Aufschwung der Seele“, dem sein Fortleben in seinem „Fortsterben“¹¹ Wagenden, steht nicht eine von MARCEL aufklärerisch genannte „Philosophie des Erfassens“ nahe; vielmehr ist er angerufen von jenen Gaben, die ihm Glauben und Poesie reichen. Ziel der „Erdenreise“ je-dieses Menschen ist für MARCEL die *laetitia contemplandi*, die Weisheit, die keine atonale sein kann, das Sich-innerlich-Aneignen eines Gedichts, einer Melodie, das Hören auf einen Gleichklang, der tastende Versuch, „eine bestimmte Harmonie mit der Welt zu verwirklichen“¹². Diese

Harmonie gebietet keine Allgemein-Bildung, sondern sucht nach einer Bildung des Sehens, das die Eigenheit und Universalität des Anderen achtet, Nähe bewahrt angesichts der unbegreiflichen Tiefe seiner Existenz, die aller Systematisierung entronnen ist: der Weg des Lebens ist ein Schwanken, ein „existentielles Flackern“ (MARCEL); nie ist die Existenz ein stimmiges Ganzes, nicht ist sie Teil einer ihr sich überordnenden Totalität.

Anmerkungen

- 1 ROMBACH, H.: Substanz System Struktur. ²Freiburg/München 1981. Anders als das Systemdenken verdinglicht das strukturelle Denken den Gesamtprozeß nicht; das Ganze geschieht als lebendige Bewegung, die in dem einzelnen Seienden sich inkarniert. „Das starre System muß von außen nach übergeordneten Prinzipien und vorgegebener Materialität gebildet werden, während sich die Struktur von innen durch selbstentwickelte Gesetze und auf der Grundlage einer selbstbereitenden Materie aufbaut.“ (ROMBACH. Leistung und Muße. In: Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft, Teilband 8. Freiburg/Basel/Wien 1980, S. 60; s. a. ders.: Strukturanthropologie. Freiburg/München 1986.)
- 2 Zur Kritik einer systemischen Pädagogik und zur Andeutung einer „strukturellen Bildungsweisheit“ s. KÖPCKE-DUTTLE, A.: Nikolai Berdiajews Weg einer schöpferischen Bildung. Frankfurt/M. 1982, und ders.: Nikolai Berdiajew. Seine Philosophie und sein Beitrag zu einer personalistischen Pädagogik. Frankfurt/M. 1981.
- 3 Solche Kritik trägt sich auch in einer „Pädagogik der Selbsterhebung“ aus, die Schiller und Hölderlin denken und dichten; s. KÖPCKE-DUTTLE: Friedrich Schillers Entwurf eines prometheischen Christentums. In: Philosophisches Jahrbuch 88, 1981, S. 282–300.
- 4 KÖPCKE-DUTTLE, A.: Gabriel Marcells Kritik der Herrschaft des Allgemeinen. In: HEITKÄMPER, P., HUSCHKE-RHEIN, R. (Eds.): Allgemeinbildung im Atomzeitalter. Weinheim/Basel 1986, S. 144–153.
- 5 MARCEL, G.: Die Erniedrigung des Menschen. ²Frankfurt/M. 1964.
- 6 MARCEL, G.: Auf der Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit. Frankfurt/M. 1964, S. 89; KÖPCKE-DUTTLE: Pädagogik, Medizin und Rechtswissenschaft im Atomzeitalter. Frankfurt/M. 1984.
- 7 s. KÖPCKE-DUTTLE: Von der Zerbrechlichkeit der Hoffnung. Würzburg 1984.
- 8 MARCEL, G.: Die Menschenwürde und ihr existentieller Grund. Frankfurt/M. 1965, S. 111.
- 9 MARCEL, G.: Sein und Haben. ²Paderborn 1968, S. 29.
- 10 KNITTERMEYER, H.: Die Philosophie der Existenz von der Renaissance bis zur Gegenwart. Wien/Stuttgart 1952, S. 431.
- 11 MARCEL, G.: Der Glaube als geistige Dimension. In: Eröffnungs-Vorträge der Katholischen Akademie in Bayern. München 1958, S. 68.
- 12 MARCEL, G.: Wissenschaft und Weisheit. In: KUHN, H. et al. (Eds.): Festschrift für Romano Guardini. Würzburg 1965, S. 119; s. KÖPCKE-DUTTLE: Gabriel Marcells Kritik einer Allgemein-Bildung (unv. Ms.).

Anschrift des Autors:

Dr. Arnold Köpcke-Duttler, Untere Dorfstr. 3, 8702 Kist